der Grazer
www.grazer.at
29. NOVEMBER 2022, E-PAPER AUSGABE



3°

Im Tagesverlauf beginnt es morgen zu regnen und zu schneien. Und es wird kalt: Die Tageshöchstwerte liegen bei um die drei Grad.

Auftakt

Lieboch hat ein Projekt gestartet, das die Bäume in der GU-Gemeinde zukunftsfit machen soll. **4**



Abschied

Am 8. Dezember kommt Musiker Gert Steinbäcker im Rahmen seiner Tournee in die Grazer Stadthalle. **7**



Grazer Kinos wehren sich gegen Streamingdienste



DIAGONALE/REISER, MG LIEBDOCH, JUNGWIRTH

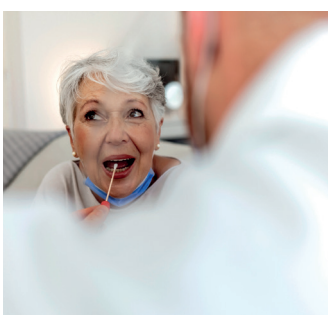
Gute Idee. Die Besucherzahlen in Kinos sind in den letzten Jahren aufgrund von Streamingdiensten wie Netflix, Amazon Prime oder Disney+ stark zurückgegangen. Jetzt soll eine Flatrate um 22 Euro wieder mehr Publikum in die Programmkinos bringen und Arthousefilme bekannter machen. **SEITE 2**



Auch für den Nachwuchssport gibt es 2023 mehr Geld vom Land. GETTY

Mehr Geld für steirischen Sport

■ Das Land Steiermark stellt dem Sport im Budget 2023 mehr Geld zur Verfügung: So können die Sport-Dachverbände im Jahr 2023, zusätzlich zu den Mitteln vom Bund, 20 Prozent mehr Fördermittel abrufen. Für die Fachverbände stehen 2023 30 Prozent und für den Mannschaft-Spitzensport 20 Prozent mehr Geld zur Verfügung. Die Mittel für den Nachwuchssport werden um 200.000 erhöht, für Angebote des Bewegungslandes Steiermark gibt es eine Sonderdotierung von 250.000 Euro.



In Graz und Umgebung sind die Corona-Zahlen seit gestern gestiegen. GETTY

Corona in Graz und Umgebung

■ Die Corona-Zahlen sind in Graz seit gestern erneut angestiegen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt aktuell bei 259,2 (gestern: 249,4). Im Bezirk Graz-Umgebung beträgt der Wert heute 250,1 (gestern: 235,8). Im Steiermark-Durchschnitt sind es 234,6. Die höchste Inzidenz gibt es mit 315,1 im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld,die niedrigste mit 95,1 in Murau. 3.496 Steirer sind an Corona verstorben.



Grazer Kinos reagieren mit Abo auf Netflix

Schon bald könnte das kommende Abo-Angebot für einen Umschwung in der Kino-Branche sorgen: Monatliche 22 Euro sollen einen freien Zugang für alle möglichen Filme in Programmkinos erlauben. GETTY

SPANNEND. Eine Art „Kino 2.0“ verspricht ein neues Abo-Angebot für Programmkinos, das mit Frühjahr 2023 auch nach Graz kommen soll.

Von Lia Remschnig
lia.remschnig@grazer.at

Der neue Jelinek-Film in dieser Woche, „Love Machine 2“ mit **Thomas Stipsits** in der nächsten und vielleicht noch ein zwei spannend klingende Titel in der darauf. Kosten des Besuchs aller Kinofilme für einen einmaligen Abo-Beitrag von 22 Euro im Monat. Was aktuell noch zu gut klingt, um wahr zu sein, wird im Frühjahr in Österreich, und zur Freude von Cineasten auch in Graz, umgesetzt. Einige Jahre schon sei die Initiative rund um das Abo-Angebot im Gespräch gewesen, so **Barbara Brunner** vom KIZ Royal Kino. Nun werde die Idee von **Wiktoria Pelzer**, Geschäftsführerin des Stadtkino Wien, endlich umgesetzt. Auf Webseite und App mit dem Namen „Nonstop“ wird man sich dann im neuen Jahr das Abo einrichten können, wie im niederländischen Vorbild „Cineville“. Für die heimische Kinoszene heiße dies vor allem sicherlich eines: regelmäßiges Publikum, vor allem aus den jüngeren Reihen.

„Das Angebot bietet die Chance, auch wieder vermehrt junges Publikum in die Kinos zu bringen“, ist sich Brunner sicher. Schließlich sind Abo-Angebote mit gängigen Streaming-Diensten wie Netflix, Amazon Prime und Disney+ nicht mehr wegzudenken. Die Kinos kämpfen deshalb auch mit einem Rückgang der Besucherzahlen.

Der Haken

Das Angebot wird es jedoch (vorerst) nicht in allen Kinos geben. Blockbuster sind ausgenommen. Es soll lediglich für Arthousekinos, also jene, die Filme außerhalb des Mainstreams anbieten, gelten. So sollen auch diese Filme ein breiteres Publikum bekommen.

Grazer Berater im Vatikan

■ **Stefan Ulz**, Pfarrer und Seelsorgeraumleiter in Graz-Südost, wurde zum „Consultor del Dicasterio per il Clero“ ernannt. Der Präfekt des Dikasteriums für den Klerus, Kardinal **Lazzaro You Heung-sik**, hielt zuletzt nach geeigneten Kandidaten Ausschau, die ihm bei seinen Aufgaben beratend zur Seite stehen und schlägt dem Papst einige Personen vor; die Ernennung erfolgte durch den Papst. Stefan Ulz behält seine Aufgabe als Pfarrer und Leiter des Seelsorgeraums Graz-Südost (voraussichtlich auch jene des Regionalkoordinators in Graz) wie bisher und wird weiter in Graz leben. Als Konsultor wird er mehrmals pro Jahr nach Rom pendeln und vieles auch von Graz aus per Video erledigen.



Der Grazer Priester Stefan Ulz wird jetzt Berater im Vatikan. Der Papst hat ihn zum „Konsultor“ ernannt. NEUHOLD



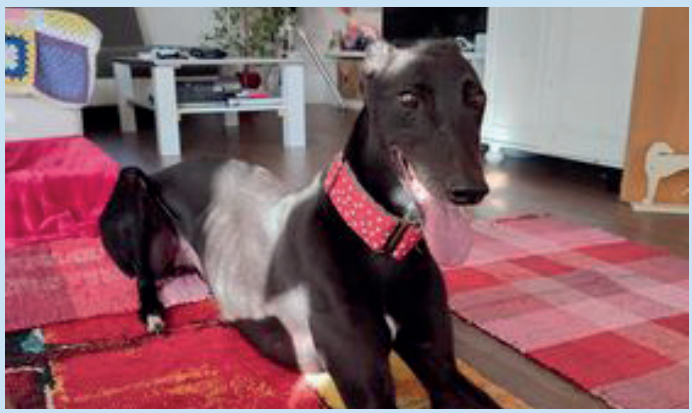
Stefan Bottler Hofer (links) von der Caritas-Winternotschlafstelle konnte von Citypark-Manager Waldemar Zelinka 100 warme Jacken übernehmen. KK

Winterjacken für Caritas

■ Von 14. bis 19. November wurden Winterjacken und -mäntel für die Caritas und speziell die Grazer Winternotschlafstellen gesammelt. Die Übergabe fand in der Winternotschlafstelle am Eggenberger Gürtel – ganz in der Nähe des Citypark statt. Centermanager **Waldemar Zelinka** konnte über 100 warme Jacken und Mäntel persönlich übergeben. „Herzlichen Dank an den Citypark und die Kunden für diese tolle Aktion und Spendenbereitschaft. Durch die hohen Energiepreise und steigenden Ausgaben frieren derzeit noch mehr Menschen und wir merken auch einen Zustrom in den Winternotschlafstellen", berichtet **Stefan Bottler-Hofer** von der Caritas Winternotschlafstelle am Eggenberger Gürtel. Der Citypark spendet auch den Unkostenbeitrag der Aktion „Lebkuchenhaus Basteln für Kinder" an die Caritas. Weiters gibt es die Möglichkeit sich beim (Kunst)-Eislaufplatz seine Schlittschuhe schleifen zu lassen – für eine freiwillige Spende für die Caritas.

Molly, die Tierliebende

Grazer Pfoten



Molly liebt Menschen, Katzen und Hunde gleichermaßen. ÖSI-GREYS

Die 8-jährige Greyhound-Dame Molly von „Greyhounds in Österreich" ist lieb und anhänglich. Sie wurde als ehemalige Rennhündin gerettet und lebt derzeit auf einem Pflegeplatz und ist dort mit Katzen und Hunden zusammen. Molly ist stubenrein und liebt Menschen. Die Bewohner ihres zukünftigen Zuhauses sollten gemütliche Spaziergänge sowie einen ruhigen Hund schätzen.

- 8 Jahre, weiblich
- anhänglich
- liebt Menschen und Tiere

Kontakt: Ösi-Greys
oesi-greys.at/kontakt

der Grazer
Schi-Pass
2022/23

Die Gutscheine sind gültig für:
- Klippitztörl
- Wurzeralm
- Koralpe
- Rieseralm
- Gaberl

Fünfmal Schifahren um € 75,-



Erhältlich bei der Kundeninfo im Citypark, bei oeticket, in allen s´Fachl-Filialen und beim „Grazer" (Gadollaplatz 1/6, 8010 Graz).

derGrazer

GETTY

www.grazer.at



Wissenschaftler der Uni Graz haben nun herausgefunden, weshalb der positive Führungsstil so gut bei Mitarbeitenden ankommt. GETTY

„Gute Führung ist wie Sex und Schokoeis“

FORSCHUNG. Eine Studie der Uni Graz zeigt, wie sich transformationale Führung auswirkt.

Von Lia Remschnig
lia.remschnig@grazer.at

Sie wandeln den Blick der Mitarbeitenden und erreichen, dass diese ihre Arbeit als etwas Größeres und nicht nur als einen Job wahrnehmen“, beschreibt **Sabine Bergner**, Psychologin an der Uni Graz transformationale Führungskräfte. Die Superhelden unter den Chefs also, die es schaffen, Mitarbeitende so zu motivieren, dass sie Begeisterung wecken, für das, was sie tagtäglich tun.

Wissenschaftler der Uni Graz haben nun herausgefunden, dass genau diese Art von Führung jene Gehirnareale stimuliert, die auch auf Genüsse wie Schokoladeneis oder Sex reagieren. Außerdem spielen sie „eine ganz besondere Rolle, wenn Unternehmen neue Projekte starten und vor einer unsicheren Zukunft stehen“, ergänzt **Robert Rybnicek**, Betriebswirt am Institut für Unternehmensführung und Entrepreneurship.

Auswirkungen

Beiden Forschenden war bewusst, dass jene Art der Führung überaus positiv auf Mitarbeitende wirkt, offen war jedoch die Frage nach dem Warum: Die Antwort offenbarte ein Blick ins Gehirn. Während der Studie hörten Proband:innen Projektbesprechungen von Chef:innen in unterschiedlichen Führungsstilen. Der MR-Scanner offenbarte die Reaktionen im Gehirn. Das Ergebnis: Transformationale Leitung regt jene grundlegenden Regionen im Gehirn an, die auch bei Belohnung zu Tage kommen. „Genauso verhält es sich zum Beispiel beim Essen von Schokoladeneis, wenn man an Sex denkt oder ein Kompliment bekommt“, erläutert die Psychologin. Dies hätte eine hoch motivierende Komponente, die zentrales Element der transformationalen Führung sei. Nicht nur finanzielle Anreize seien also Grund für solche Prozesse im Gehirn.



Im Bereich der Seniorenresidenz Waldhof wurden in Lieboch der Straße entlang nun neue, an den Klimawandel angepasste, Baumarten gesetzt. MG LIEBOCH

Lieboch setzt auf die Bäume der Zukunft

WICHTIG. In Lieboch läuft das Forschungsprojekt „Zukunftsbaum“, jetzt wurde angesetzt.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Der Klimawandel schreitet voran – und neben unmittelbar spürbaren Auswirkungen, etwa Starkregenereignissen oder Hitzetagen, nimmt er auch zunehmend Einfluss auf Bereiche, die vielleicht nicht sofort ins Auge springen. Zum Beispiel auf die regionale Baumlandschaft. Für manche bestehende Arten wird das Klima ungemütlicher, anderen kommt es mehr und mehr entgegen. Um hier rechtzeitig zu reagieren – denn Bäume sind wiederum sehr wichtig fürs Klima, vom allgemeinen Wohlbefinden abgesehen – wurde in Lieboch das Projekt der „Zukunftsbäume“ in Kooperation mit dem Land Steiermark und der HBLA Gartenbau Schönbrunn gestartet. In diesem Projekt geht es darum, „Bäume der Zukunft“, zu setzen, die gut an die sich verändernden klimatischen Bedingungen angepasst sind und in der Folge mithelfen können, die Erwärmung einzudämmen.

Neue Baumarten

Nun wurden die Bäume, unter anderem Feldahorn, Karibischer Spitzahorn, Purpur-Erle, Balkan-Esche, Chinesischer Guttaperchabaum, Spanische Eiche oder Japanische Zelkove, im Bereich rund um den Kreisverkehr LB70/Seniorenresidenz Waldhof gesetzt.

Bürgermeister **Stefan Helmreich** zeigt sich begeistert: „Ich freue mich, dass wir die steirische Gemeinde sind, die unser Bundesland bei diesem tollen Projekt vertreten darf und freue mich auf die Erkenntnisse, die unseren Kindern und Enkeln einmal zur Verfügung stehen werden“. Denn: Es handelt sich um ein langfristiges Forschungsprojekt, der Zustand der Bäume wird regelmäßig von Fachleuten kontrolliert.

derGrazer

IMPRESSUM: „der Grazer“ – Unabhängige Wochenzeitung für Graz und Umgebung | Erscheinungsort: Graz | **HERAUSGEBER, HERSTELLER & MEDIENINHABER:** Media 21 GmbH, Gadollaplatz 1, 8010 Graz; Tel. 0316/232110 | **GESCHÄFTSFÜHRUNG/REDAKTION:** Gerhard Goldbrich | **ASSISTENZ & MARKETING:** Silvia Pfeifer (0664/806666641) | **CHEFREDAKTION/PROKURA:** Tobit Schweighofer (DW 2618) | **REDAKTION:** Fabian Kleindienst (CvD Print, 0664/806666538), Verena Leitold (CvD Digital, 0664/806666691), Vojo Radkovic (0664/806666694), Lia Remschnig (0664/806666490), Mirella Kuchling (0664/806666890), Redaktions-Fax-DW 2641, redaktion@grazer.at | **ANZEIGENANNAHME:** Fax 0 316/23 21 10 DW 2627, verkauf@grazer.at | **VERKAUF:** Michael Midzan (Verkaufsleitung, 0664/80 666 6891), Selina Gartner (0664/80 666 6848), Robert Heschl (0664/80 666 6897), Mag. Eva Semmler (0664/80 666 6895) | Victoria Purkarthofer (0664 / 80 666 6528) | **OFFICE MANAGEMENT & PR-REDAKTION:** Pia Ebert (0664/ 80 666 6642) | **PRODUKTION:** Burkhard Leitner | **VERBREITETE AUFLAGE PRINT:** 176.407 (Der Grazer, wö, ÖAK 1. HJ 2022). | **OFFENLEGUNG:** Die Informationen gemäß § 25 MedienG können unter www.grazer.at/gz/offenlegung-impressum abgerufen werden.

C H R O N I K

Blaulicht Report

✏ lia.remschnig@grazer.at

Klimaschützer blockierten wieder

■ In der Inneren Stadt kam es gestern Früh erneut zu einer Aktion von Klimaschützern: Fünf Personen blockierten ab 8 Uhr die Fahrbahn am Grazer Opernring. Die drei Männer und zwei Frauen klebten sich auf Höhe der Franz-Graf-Allee auf der Straße fest. Die Polizei sorgte für Umleitungen, sodass die Verkehrsbeeinträchtigungen gering gehalten werden konnten. Die Versammlung wurde von den Verantwortlichen nicht angezeigt und deshalb um 8.45 Uhr formell aufgelöst. Die festgeklebten Personen mussten mit Lösungsmitteln losgelöst werden. Sie kamen der Aufforderung, die Fahrbahn freiwillig zu verlassen, nicht nach und leisteten passiven Widerstand, sodass sie von der Straße getragen werden mussten. Niemand wurde dabei verletzt. Sie werden wegen zahlreichen Verwaltungsübertretungen angezeigt.



Zerstört wurde jener Pkw, der in Gratwein aus unbekannten Gründen in einer Tiefgarage der Dr. Karl Renner Straße zu brennen begann. FF GRATWEIN

Unfall durch Lkw mit Reifenplatzer

■ Durch einen Reifenplatzer eines Lkws ereignete sich Sonntag Nacht in Graz-Umgebung auf der A2 Südautobahn ein Verkehrsunfall mit insgesamt zwölf beteiligten Fahrzeugen. Zwischen Laßnitzhöhe und Graz hatte ein defekter Lkw-Reifen die brenzlige Situation erst ausgelöst – mehrere Teile des Reifens verteilten sich auf der Autobahn, nachkommende Fahrzeuge konnten diesen nicht ausweichen und wurden zum Teil schwer beschädigt. Niemand wurde verletzt. Jedoch mussten einige Fahrzeuge abgeschleppt werden, es kam zu Verkehrsbehinderungen.

Verletzt: Autos in GU sind kollidiert

■ In aller Früh kam es gestern in Peggau zu einem Verkehrsunfall. Zwei Autos waren kurz vor 5 Uhr miteinander am Kirchenweg an der St. Margarethenstraße zusammen gestoßen. Dabei wurden laut Feuerwehr die jeweiligen Fahrzeuglenker verletzt und vom Rettungsdienst versorgt. Die Feuerwehr band ausgeflossene Betriebsmittel.

Auto in Tiefgarage stand in Flammen

■ In einer Tiefgarage kam es in Gratwein in GU in der Nacht auf Montag zu einem Brand. Ein abgestelltes Fahrzeug stand in Flammen – zwei Pkw und die Tiefgarage wurden beschädigt, jedoch glücklicherweise niemand dabei verletzt.

Maximal cool mit Maxiröcken

TREND. Der Maxirock ist DAS It-Piece der Saison und ein totaler Allrounder. Egal ob Statement-Pulli oder Blazer, es lassen sich eine Menge an Fashionpieces für einen coolen Gesamt-Look finden.

Was passiert, wenn zwei Trends aufeinandertreffen? Genau, es entstehen Looks für die Ewigkeit. So geschehen bei der Kombi Maxirock und Statement-Pulli. Wer die Lässigkeit des Outfits betonen möchte, greift zu coolen Sneakern, gerne einfärbig. Schicker wird es mit Kitten Heels oder Pumps. Das macht den Look alltags-, aber auch bürotauglich.

Kombi Blazer

Die Kombination aus Maxirock und Blazer ist ebenso zeitlos. Bei den Röcken empfiehlt es sich, zu fließenden Modellen, beispielsweise aus Seide oder Chiffon, zu greifen. Gerade überlange Blazer wirken besonders stylisch. Wer den Look etwas „downdressen“ möchte, greift zu Dad Sneakern und einem Bucket Hat. Loafer sorgen für einen Hauch Pariser Chic. Wer dem Maxirock etwas die Eleganz nehmen möchte, kombiniert ihn mit einem Longsleeve oder einem Rollkragenpullover. Lederjacke oder -Mantel und derbe Boots dazu und schon hat man den perfekten Tages-Look. Kleiner Tipp: Wer sich als wahrer Modeprofi beweisen möchte, greift bei dieser Kombi zu weißen Maxiröcken, gerne aus Denim. Weiterlesen: https://www.shoppingcityseiersberg.at/maximal-cool/



Der Maxirock ist nicht nur mit Pumps schick, er lässt sich auch hervorragend mit Sneakern oder hohen Stiefeln kombinieren. ADOBE

NEWS AUS DER SHOPPINGCITY SEIERSBERG ENTGELTLICHE KOOPERATION SHOPPINGCITY SEIERSBERG



Schirmer schätzt die Modernität der Stadt Graz, die er auch lebt. JUNGWIRTH

Grazer Originale

Markus Schirmer, der Klaviervirtuose

Der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Pianist und Arsonore-Erfinder Markus Schirmer ist mit seinen oft auffälligen Outfits und seiner mitreißenden Begeisterung für Musik ein richtiges Grazer Original.

Sie sind geborener Grazer. Wie ist die Stadt für Sie?
Eine nach wie vor lebenswerte Stadt, das ist sie immer gewesen, und eine Stadt, die die richtige Größe hat.

Was ist denn sehenswert in Graz?
Die ganze Stadt ist sehenswert. Ich habe sehr viele internationale Gäste. Ich zeige ihnen das traditionelle, historische Graz und das moderne, aber da beileibe nicht nur die Murinsel.

Was empfehlen Sie Gästen in Sachen Modernität?
Graz ist, was Festivals betrifft, zukunftsweisend: der Steirische Herbst, die Diagonale, die Syriarte, Arsonore ...

Man sieht Sie selten durch die Stadt flanieren?
Dazu fehlt mir ein bisschen die Zeit. Aber ich kenne Graz sehr, sehr gut und komme immer wieder hierher zurück.

Wie drückt sich Ihr Grazbezug im Repertoire aus?
Es gibt einige Bezüge. Mein Lieblingskomponist Franz Schubert ist hier wahnsinnig gerne gewesen. Lieber als er in Wien gelebt hat. Seinen „Grazer Galopp" spiele ich sehr oft als Zugabe, als kleinen Gruß aus meiner Heimatstadt.

MIRELLA KUCHLING

Jetzt mitdiskutieren

www.facebook.com/derGrazer

Umweltbelastung
Derzeit ist das doch nur eine Verlagerung der Umweltbelastung vom Betrieb in die Herstellung und vor allem Entsorgung. Es gibt kaum etwas „Giftigeres" als diese Akku-Blöcke. Von den unerträglichen Bedingungen bei der Förderung „seltener Erden" ganz zu schweigen. Da sind auch viele Kinder betroffen.

Michael Schmid

* * *

Ablenkungsmanöver
Alternativen suchen/ausbauen bringt auch (evtl. andersartige) Arbeitsplätze. Die FPÖ versucht doch mit sowas nur von internen Problemen abzulenken. Selbst wenn's ein Problem werden würde, hätte man ja etwas Vorlaufzeit, um dementsprechend zu reagieren.

Sonja Grossauer

* * *

Umdenken
Glaubt er, dass Magna keine E-Autos bauen kann? Oder die AVL sich noch nicht mit E-Mobilität beschäftigt seit bald Jahrzehnten? Samsung Batteries kennt er wenigstens? Er bräuchte eigentlich nur mal die Stellenanzeigen der steirischen Firmen lesen, was die suchen in dem Bereich.

Markus Lengauer

* * *

Entscheidung
Lasst doch den Markt sich selbst regulieren. Wer E-Autos fahren will, soll sie fahren und umgekehrt.

Helmuth Scheuch

* * *

Expertise
Die FPÖ hat keine Ahnung von irgendwas. Magna ist weltweit führend in der Erforschung und Entwicklung alternativer Antriebe, in China hat man schon zusammen mit etablierten Herstellern Autos am Markt und hierzulande ist es bald soweit. Der Fisker Ocean und die elektrische G-Klasse sind nur der Anfang.

Joachim Engert

* * *

Aufreger
Verbrenner-Aus ist auch eine Frechheit, Thema E-Fuels!

Toni Pichler

* * *

Meistkommentierte Geschichte des Tages

FPÖ will Studie zu Umstieg



Die EU hat das Aus des Verbrennungsmotors beschlossen. Die Grazer FPÖ fürchtet massive Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort. Deshalb fordert Mandatar Günter Wagner im Gemeinderat eine Studie zu diesem Thema. Es sei „notwendig, die konkreten und vermutlich verheerenden Auswirkungen auf die steirische Landeshauptstadt in Erfahrung zu bringen", heißt es seitens der Partei. In der Gemeinderatssitzung soll ein Antrag gestellt werden. Die Leser des „Grazer" diskutieren auf Facebook darüber.

REAKTIONEN & KOMMENTARE

Gert Steinbäcker: Kein Abschied

STIMMIG. Gert Steinbäcker gastiert mit Band am 8. Dezember in der Stadthalle. Erinnerungen an die legendären STS Weihnachtskonzerte werden wach.

Von Vojo Radkovic
vojo.radkovic@grazer.at

Wenn **Gert Steinbäcker** auf Solo-Konzertreise geht, ist **STS,** das legendäre 2014 aufgelöste Trio, immer dabei. Steinbäcker, einer der wesentlichen österreichischen Liederschreiber hat ja bei STS einige großartige Nummern geschrieben und die finden sich zum Teil auch bei seinen Soloauftritten immer wieder im Programm. Geprobt wurde für diese Tournee, die als Abschiedstour promotet wird, aber kein Abschied ist, in Spielberg beim kultigen Kulturmacher **Rudi Weißenbacher**. Die Tour startet übermorgen, am 30. November in der Wiener Stadthalle. Nach Linz und Klagenfurt ist dann am 8. Dezember Graz an der Reihe. Wie mit STS zuletzt, geht Steinbäcker in die große Stadthalle und wird sie voll kriegen.

Thomas Spitzer

Einen großen Teil der Songs, die live präsentiert werden, kommt vom aktuellen Album „44“, einer Art Werksschau über 44 Jahre Musikkarriere. Abschluss der Tour ist dann am 16. Dezember in Tirol. Diese Nähe zu Weihnachten hin, lässt Erinnerungen an legendäre STS Weihnachtskonzerte vor allem im Stefaniensaal wach werden. Es sind Songs wie „Kalt und Kälter“, natürlich „Großvater“ und „Irgendwann bleib i dann durt“, die für die besondere Stimmung sorgen. Aber auch neues Material wie „Helden von heute“ oder „Das Meer“ wird die Fans begeistern. Als Special Guest wird **Thomas Spitzer** auf der Bühne stehen und damit an alte Steinbäcker-Zeiten bei der EAV erinnern. Übrigens, ginge es nach Steinbäcker, gäbe es STS heute nach wie vor.

Die letzte Tour

■ **Gert Steinbäcker, Die letzte Tour.** Graz, 8. Dezember, Stadthalle, Beginn 20 Uhr. Ticketpreise von 53 Euro bis 70 Euro. Karten gibt es im Ö-Ticket-Vorverkauf.
■ **TOUR 2023.** Neben Festivals gibt es im Herbst Konzerte in Deutschland.



Nach der Tour geht es sicher wieder nach Korfu, Griechenland, wo Steinbäcker nicht für immer „durt bleibt“ aber oft hinfährt. CHRISTIAN JUNGWIRTH

Mädchen mit Schwefelhölzern



In einer Verquickung von Schauspiel, Objekttheater und Musik wird diese weihnachtliche Geschichte vom Podium im Grazer Kristallwerk präsentiert. PODIUM

■ „Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern“, in den Herbsttagen des Jahres 1845 entstanden, ist **Hans Christan Andersens** berühmtestes Märchen. Von einer Zeichnung inspiriert, die ein Kind darstellt, das Streichhölzer verkauft, schrieb der Autor eine Weihnachtsgeschichte nieder, die zu den stimmungsvollsten und berührendsten der Weltliteratur zählt. Andersen, selbst als Sohn eines Schusters in ärmsten Verhältnissen aufgewachsen, schildert die Erlebnisse eines Mädchens, das am letzten Tag des Jahres hungrig und in großer Kälte am Straßenrand sitzt und erfolglos versucht, „für einen Dreier“ Schwefelhölzer zu verkaufen. Als sie beginnt, diese selbst zu entfachen um sich daran ein wenig zu wärmen, erscheinen ihr Bilder eines Ofens, einer Weihnachtsgans, eines Christbaums und zuletzt ihrer geliebten, verstorbenen Großmutter, die die Kleine dann auch in eine bessere Welt, zu Gott, mitnimmt.

Diese Erzählung ist die literarische Vorlage, die nun von der Theatergruppe „Das Podium“ auf die Bühne gebracht wird. In einer Verquickung von Schauspiel, Objekttheater und Musik wird dieses Märchen in interessanter Form dargeboten. Premiere ist im Kristallwerk am 20. Dezember.

Ausblick

Was am Mittwoch in Graz wichtig ist



Das neu gegründete steirische Architekturarchiv wird am morgigen Mittwoch im ehemaligen Krone-Center in der Münzgrabenstraße eröffnet. KK

■ Im Auftrag des Sozialamts und Bürgermeisterin **Elke Kahr** hat **Peter Stoppacher** vom Institut für Arbeitsmarktbetreuung und -forschung eine Studie zur sozialen Lage in Graz erstellt, in der Bereiche wie Bevölkerungsentwicklung, Arbeitsmarkt, Einkommen, Arbeitslosigkeit, sozialstaatliche Sicherungsleistungen, Armut und Armutsgefährdung sowie Lebenslagen von sozial benachteiligten Menschen behandelt werden. Die Ergebnisse werden am morgigen Mittwoch präsentiert.

■ Gemeinsam gründeten TU Graz und HDA das neue Architekturarchiv. Dieses ist ins ehemalige Krone-Center in der Münzgrabenstraße eingezogen und wird morgen eröffnet. 70.000 Bilddokumente, 55.000 Pläne und mehr sollen dort zu finden sein.

■ Das Land Steiermark ruft zur Teilnahme an der Silberdistel 2023 auf. Details zum Biodiversitätspreis werden morgen im Botanischen Garten von Landesrätin **Ursula Lackner** präsentiert.

■ Der Hausbesitzerbund Steiermark (ÖHGB) und der Wirtschaftsbund Graz Innere Stadt laden zum Expertenabend „Verkauf & Vermietung von Immobilien“ um 18 Uhr auf die Murinsel.

■ Ab morgen wird die Grafenbergstraße baulich umgestaltet. Auf Höhe der Hausnummern 27b bis 30 gibt es deshalb bis voraussichtlich 22. Dezember eine Postenregelung zwischen 8 und 16 Uhr.

BEZAHLTE ANZEIGE DES LANDES STEIERMARK; BILD: GETTYIMAGES.AT / RIDOFRANZ

Bestmöglich geschützt:

Auffrischungs-Impfung!

Vervollständigen Sie Ihren Covid-Impfschutz ab dem 6. Monat nach der Drittimpfung. Für alle ab 12 Jahren auch mit den neuen Variantenimpfstoffen!



Mehr Informationen unter www.impfen.steiermark.at

Initiative Steiermark impft.

Allgemeine Coronavirusinformationen erhalten Sie telefonisch über die Hotline der AGES unter 0800 555 621.

Das Land Steiermark